

**EINFÜHRUNG**

Liebe Freunde des Hauses und interessierte Leserinnen und Leser unserer Umwelterklärung,

Was hat sich seit dem letzten Jahr nicht alles getan. Umwälzende Veränderungen bestimmen den politischen, wirtschaftlichen, sozialen und letztlich auch den ökologischen Alltag mehr denn je.

Einige Schlagworte wie Irak-Invasion durch US-Amerikaner und Briten, Rekordzahlen bei Arbeitslosigkeit und Industriepfeiten, ungeahnte Finanzlücken bei Sozialversicherungen und nicht zuletzt wochenlange Dürreperioden mit Hitzerekorden über ganz Europa – 1996, zum Zeitpunkt unserer ersten Zertifizierung gemäß Öko-Audit-Verordnung, wurden derartige prophetische Botschaften noch als Horrorszenarien grüner Spinner verunglimpft. Mittlerweile ist der Klimawandel vor jedermanns Haustür angelangt und kein reines ökologisches Problem mehr. Zusehends nehmen laute wie leise Umweltkatastrophen auch auf soziale und ökonomische Konsequenzen keine Rücksicht mehr. Ernteauffälle, Hitze- und Überschwemmungsopfer, Waldbrände sind Symptome einer krankgemachten Um-)Welt.

Auf alle diese Phänomene könnten wir nur zu gerne verzichten, dazu wären jedoch Verhaltensänderungen jedes einzelnen erforderlich, der in der großen Masse dann doch nicht auf so manchen, lieb gewonnenen Luxus nicht verzichten will.

Nachhaltigkeit ist mehr denn je ein Thema, das endlich aus dem geschriebenen Wort zur weltumspannenden Tat und Handlungsdevise werden muss, will Planet Erde für uns Menschen erhalten bleiben.

Die dramatischen Entwicklungen der letzten Zeit mit ihren massiven wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen bestärken uns in unserem eigenen Tun. Auch die Dr. Schaette AG hinterlässt bei Ihrem Tun Ihren eigenen ökologischen Fußabdruck auf dieser Welt, will sich aber auch in Zukunft bemühen, dabei „auf leisen Sohlen“ erfolgreich vorwärts zu kommen.

Ob uns das auch im ersten Jahr seit der erfolgreichen Rezertifizierung im August 2002 gelungen ist, überlassen wir Ihrer eigenen Einschätzung nach Durchsicht unserer Umwelterklärung.

Ihnen selbst wünschen wir gute, nachhaltige Pfade auf Ihrem eigenen Weg in eine nachhaltige Zukunft und verbleiben mit freundlichen Grüßen aus Bad Waldsee

  
Dr. Roland Schaette

(Geschäftsleitung,  
Managementvertreter für Umweltschutz)

  
Eugen Eschenlohr

(Umweltbeauftragter)

**INHALTSVERZEICHNIS**

EINFÜHRUNG (Seite 1)

INHALTSVERZEICHNIS (Seite 2)

WER SIND WIR?-KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS (Seite 3)

DIE UMWELTLEITLINIEN UND DIE UMWELTPOLITIK DER DR. SCHÄETTE AG (Seiten 4 – 6)

DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM DES UNTERNEHMENS (Seite 7-8)

ENTWICKLUNGEN IM LAUF DES LETZTEN JAHRES (Seiten 9 - 15)

UMWELTPROGRAMM UND UMWELTZIELE: RÜCKBLICK UND AUSBLICK (Seite 16 – 19)

FREIGABE FÜR DIE VERÖFFENTLICHUNG (Seite 20)

**ANHANG:**

ÖKOBILANZ FÜR 2002

# **UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHAEETTE AG**

## **DAS SIND WIR-KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS**

Firmengründung:

Im Jahre 1919 in München

Geschäftsform:

Bis 2001 Kommanditgesellschaft, dann Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

Heutiger Firmenstandort:

Im oberschwäbischen Kurort Bad Waldsee zwischen Ravensburg und Biberach, Sigmaringen und Memmingen.

Unternehmens-Schwerpunkte:

Entwicklung, Produktion und Vertrieb natürlicher Heil- und Stärkungsmittel für Tier, Pflanze und Boden; Lohnaufträge.

Ausgangsstoffe:

Vor allem frische oder getrocknete Heilpflanzen, daraus gewonnene Extrakte, ätherische Öle und Naturmineralien.

Art der Fertigprodukte:

Tierarzneimittel, Kräuter-Futtermittel, Tierpflegemittel, Pflanzenstärkungsmittel.

Darreichungsformen:

Kräuter- und Pulvermischungen, Pellets (= Komprimierte/Zusammengepresste, staubfreie Pulver), Extrakte, Lösungen, Cremes, Salben, Pasten, Injektionslösungen.

Verkauf der Produkte:

Hauptsächlich im Direktvertrieb und über selbständige Vertretungen im In- und Ausland..

MitarbeiterInnen:

62 (Vorjahr: 55) fleißige Helfer im Innendienst (Verwaltung, Produktion, Analytik, Versand) und 18 (Vorjahr 22) KollegInnen im Außendienst, entsprechend 49 Vollzeitkräfte im Innendienst und 16 Vollzeitkräfte im Außendienst.

1 Mitarbeiterin verließ das Unternehmen aus Altersgründen.

Sonstiges:

Seit Jahren besteht eine intensive ökonomische, ökologische und soziale Unterstützung verschiedenster Initiativen im In- und Ausland (z.B. ökologische Anbauverbände, Entwicklungshilfeprojekte).

Last but not least:

Der Vorstand der Dr. Schaette AG, Herr Dr. Roland Schaette engagiert sich in seiner Freizeit in der lokalen Agenda 21 Bad Waldsee.

**DIE UMWELTLEITLINIEN UND DIE UMWELTPOLITIK DER DR. SCHAEETTE AG**

Umweltpolitik und Umweltprogramm sowie unser firmenspezifisches Umweltmanagementsystems sind die Säulen dafür, den betrieblichen Umweltschutz in unserem Hause umzusetzen und möglichst kontinuierlich zu verbessern. Zur Erreichung dieses Ziels haben wir uns bereits vor Jahren folgende Leitlinien erstellt, welche nach wie vor gültig sind und welche wir in unsere tägliche Arbeit mit integrieren wollen:

## **Wir wollen bei unserem täglichen Tun und Wirken ....**

- ... im Umweltschutz eine beispielgebende Führungs- und Vorreiterrolle einnehmen
- ... für unsere Mitarbeiter eine sichere Arbeitsumgebung gewährleisten und gesundheitsgefährdende Einflüsse von ihnen fernhalten
- ... alles unternehmen, damit von unseren Unternehmensaktivitäten keine Gefährdung für das Umfeld und die Nachbarschaft ausgeht
- ... Vorkehrungen treffen, dass unsere Produktionsprozesse die Umwelt kurz- wie auch langfristig so wenig wie möglich belasten
- ... sichere Produkte entwickeln und vertreiben, die den Mensch, das Tier, die Pflanze sowie die Umwelt nicht belasten, sondern helfen und gesund machen bzw. erhalten
- ... die natürlichen Ressourcen so sparsam wie möglich in Anspruch nehmen und nachhaltig verwenden
- ... auf den optimalen Einsatz von Energie in allen Bereichen achten
- ... mit unseren Technologien und unserem Wissen einen kleinen Beitrag zur Lösung globaler Umweltprobleme leisten
- ... mithelfen, die Grenzen des technisch Machbaren im Hinblick auf Ressourcenschonung und geringere Umweltbelastung erweitern und durch eigene, strenge Maßstäbe für den Schutz der Umwelt sorgen
- ... unseren Beitrag dafür leisten, die Grundlagen für eine nachhaltige Zukunft des Unternehmens, seiner Mitarbeiter, Partner sowie das gesellschaftliche Umfeld zu sichern. Hierunter verstehen wir den Einsatz für die notwendigen sozialen, ökologischen und ökonomischen Voraussetzungen im richtigen Verhältnis zueinander.

## **DIE UMWELTLEITLINIEN UND DIE UMWELTPOLITIK DER DR. SCHÄETTE AG**

Vorbemerkung:

## UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHAEETTE AG

Die Umweltpolitik des Unternehmens ist von ihren Inhalten her seit nunmehr fast 6 Jahren unverändert gültig. Durch die Einbeziehung sozialer Aspekte berücksichtigt sie auch die Agenda 21 Kriterien und den Gedanken von Rio und kann ohne weiteres als „Nachhaltigkeitspolitik“ betrachtet werden.

### UMWELTPOLITIK

Umweltschutz wird bei der Dr. Schaette AG als wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie angesehen. Dahinter steckt die Überzeugung, dass gerade in der heutigen Zeit jeder Mensch und vor allem auch jedes Unternehmen eine große Verantwortung für die Natur und Umwelt trägt. Wir sind uns bewusst, dass unsere Tätigkeit trotz aller Anstrengungen beide beeinträchtigt. Es ist daher unsere Pflicht, diese Beeinträchtigungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Unsere Lebensqualität wird mehr denn je durch neu zu schaffende biologisches Gleichgewichte bestimmt.

Diese Ausrichtung wird seit der Firmengründung konsequent verfolgt: In einer Zeit, als der große Siegeszug der „Chemie“ besonders in der Medizin begann, schuf Firmengründer Adolf Schaette Produkte, die schon damals weitgehend aus biologischen, naturnahen Grundstoffen bestanden. Daher ist es selbstverständlich, dass für das Unternehmen Umweltschutz nicht mit der Beachtung der einschlägigen Umweltvorschriften aufhört. Menschen- und naturgemäßes Verhalten als Inwelt- und Umweltschutz sind daher tragende Säulen unserer verantwortungsvollen Tätigkeit:

#### ***A. Umweltschutz zieht sich durch alle Hierarchien des Unternehmens:***

Die Unternehmensleitung kommt heute ihrer Verantwortung für den Umweltschutz durch Festlegung des firmengemäßen Umweltverhaltens sowie durch aktive Unterstützung dessen Durchführung nach. Ein Mitarbeiter des Unternehmens vertritt verantwortlich im Unternehmen den Bereich Umweltschutz.

Prinzipiell wird dem Umweltschutzaspekt von der Unternehmensführung die gleiche Wertigkeit wie anderen (z.B. ökonomischen) Unternehmenszielen beigemessen.

Ökologische Gesichtspunkte werden daher in die Entscheidungs- und Handlungsstruktur unseres gesamten Managementsystems integriert.

Weil Umweltschutz ein wesentliches Führungsanliegen unseres Betriebes ist, nehmen die Stellenleiter und Vorgesetzten eine entscheidende Vorbildfunktion ein. Alle Mitarbeiter werden im Interesse des Umweltschutzes zu verantwortungsbewusster ökologischer Handlungsweise innerhalb und außerhalb des Betriebes motiviert. Die in der Dr. Schaette AG tätigen Menschen werden regelmäßig über geplante und vollzogene Umweltschutzmaßnahmen informiert ( Grünes Brett, gemeinsames Mittwochsfrühstück ).

Im Rahmen unseres Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems werden regelmäßig die Fortschritte im betrieblichen Umweltschutz bewertet. Die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die lokale Umgebung und Umwelt werden ebenfalls beurteilt und im Bedarfsfall korrigiert.

#### ***B. Festlegung von Umweltschutzzielen, Umweltmaßnahmen und die Kontrolle ihrer Umsetzung:***

In regelmäßigen Abständen legen wir unsere Umweltziele und unser Umweltprogramm fest. Zur Sicherung des Erfolgs der Bemühungen im Umweltschutz ist z.B. die Durchführung von Umweltaudits im Betrieb erforderlich. Damit wird die Wirksamkeit von Umweltpolitik und Umweltschutzmaßnahmen kontrolliert und die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Vorschriften sichergestellt.

## DIE UMWELTLEITLINIEN UND DIE UMWELTPOLITIK DER DR. SCHAEETTE AG

#### ***C. Ökologische Aspekte bei der Etablierung neuer Entwicklungen:***

## UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄETTE AG

Auch bei der Entwicklung neuer Produkte, Tätigkeiten und Verfahren werden Umweltschutzaspekte mit berücksichtigt, wodurch deren Umweltverträglichkeit von vornherein gewährleistet ist. Die Vermeidung von Umweltbelastungen stellt dabei das oberste Ziel dar. Dabei werden die Prozesse als Ganzes gesehen, um Verschiebungen von Umweltproblemkreisen von einem Medium in ein anderes zu vermeiden. Ferner wird sich die Dr. Schaette AG bei der Planung und Etablierung neuer Technologien am jeweils neuesten, fortgeschrittenen und möglichst umweltfreundlichen Stand der Technik orientieren ( z.B. umweltschonendes Heizsystem ). Über entsprechende Maßnahmen und Projekte werden kontinuierliche Verbesserungen des betrieblichen Umweltschutzes zur Vermeidung von Umweltbelastungen erzielt.

### ***D. Umweltkritische Betriebsprozesse:***

Ökologisch bedenkliche Tätigkeiten und Verfahren spielen im Alltag der Dr. Schaette AG kaum eine Rolle und werden - soweit vorhanden - von solchen organisatorischen und technischen Maßnahmen begleitet, die unfallbedingte Freisetzungen von Stoffen und Energie verhindern.

### ***E. Umweltverträgliche Gestaltung von Stoff - und Materialflüssen:***

Durch entsprechende geeignete organisatorische und technische Maßnahmen sollen das Aufkommen an Abfall und Reststoffen, die umweltbelastenden Emissionen und Abwässer auf ein Mindestmaß reduziert sowie die Ressourcen erhalten werden. Daneben erfolgt eine Überwachung der Effizienz der laufenden Tätigkeiten. Das Aufkommen an Verpackungsmüll wird seit langem durch Einsatz kompostierbarer und biologisch abbaubarer Materialien soweit wie möglich reduziert.

### ***F. Umweltschutz im Dialog mit Geschäftspartnern:***

Lieferanten und Partner werden soweit wie möglich in unsere Bestrebungen für einen verbesserten Umweltschutz mit einbezogen. Die Kunden der Dr. Schaette AG werden über Umweltaspekte unserer Produkte bzw. ihrer Verpackung in Zusammenhang mit Handhabung, Verwendung und Entsorgung über Handzettel, Produktinformationen, in Firmenbroschüren und seit neustem auch via Internet auf unserer Homepage ([www.schaette.de](http://www.schaette.de)) informiert.

Firmen, die auf unserem Unternehmensgelände regelmäßig tätig sind, werden zur Einhaltung umweltfreundlicher Arbeitsweisen vertraglich verpflichtet.

### ***G. Öffentliche Transparenz von Umweltschutzmaßnahmen:***

Mit Ämtern, anderen Firmen und der Öffentlichkeit arbeiten wir in Fragen des Umweltschutzes vertrauensvoll und offen zusammen. Alle Informationen, welche zum Verständnis der Auswirkungen unseres Betriebsstandortes auf die Umwelt nötig sind, werden offengelegt.

Zusammen mit den zuständigen Behörden werden besondere Verfahren und Maßnahmenpläne ausgearbeitet und aktualisiert, um die Folgen etwaiger unfallbedingter Ableitungen so gering wie möglich zu halten.

### ***H. Publizierung der Umweltschutzaktivitäten:***

In Form eines Umweltberichtes soll regelmäßig über die Umweltschutzaktivitäten der Fa. Dr. Schaette AG aufgeklärt werden.

Bad Waldsee, im Sommer 2003



(Dr. Roland Schaette,

Vorstand und Managementvertreter für Umweltschutz)

## DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM DES UNTERNEHMENS

Bereits 1995, damals vor allem zur Vorbereitung auf die erste Zertifizierung des Standorts gemäß der Öko-Audit-Verordnung und zur breiten Implementierung des Umweltschutzes im Unternehmen wurde in der Firma

# UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHAEETTE AG

Dr. Schaette AG (damaliger Name: Gebrüder Schaette KG) ein Umweltmanagementsystem gemäß der Öko-Audit-Verordnung aufgebaut. Hauptfunktion dieser Einrichtung war und ist bis in die Gegenwart eine laufende, bestmögliche Realisierung der Umweltpolitik und der jeweilig verabschiedeten Umweltziele und Umweltprogramme im betrieblichen Alltag.

Nachfolgend versuchen wir Ihnen die maßgeblichen Bestandteile des in der Dr. Schaette AG aufgebauten Umweltmanagementsystems darzustellen:

## **I. Oberste Ebene: Managementvertreter für Umweltschutz und der Umweltbeauftragte:**

Der von der Firmenleitung bestellte und von der EMAS II-Verordnung vorgeschriebene Managementvertreter für Umweltschutz (MVU) ist letztendlich verantwortlich für das Funktionieren des Umweltmanagementsystem und daher auch mit den nötigen Kompetenzen ausgestattet. Seine Zuständigkeiten sind in der individuellen Stellenbeschreibung geregelt. So ist er zum Beispiel der Verantwortliche für die Koordination aller Aufgaben und Fragestellungen, welche mit dem innerbetrieblichen Umweltschutz zusammenhängen (z.B. Erarbeitung von Umwelterklärungen und Ökobilanzen, fristgemäße Umsetzung von Umweltprogrammen etc.) Diesen Posten des Hauptverantwortlichen im innerbetrieblichen Umweltschutz hat derzeit der geschäftsführende Vorstand, Herr Dr. Roland Schaette persönlich, inne. Insbesondere fachlich unterstützt wird er in diesem Aufgabenbereich von einem externen Umweltbeauftragten, aber auch in Einzelbereichen z.B. von der internen Verantwortlichen für Abfall.

Betriebsbedingt gibt es auch Schnittstellen mit den Sachgebieten des Sicherheitsbeauftragten bzw. der Fachkraft für Arbeitssicherheit im Bereich der Unfallverhütung.

## **II. Arbeitsgruppe Umweltschutz (AG Umweltschutz/AG UWS):**

In diesem Gremium engagieren sich seit 1995 durchschnittlich 6 KollegInnen aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens. Diese Art der Zusammensetzung fördert idealer Weise eine breitere Streuung und Verteilung der Ideen und Vorschläge, welche durch die Arbeitsgruppe entwickelt und umgesetzt werden, im Gesamtbetrieb.

Die AG Umweltschutz ist eine (andere Stellen im Betrieb inklusive den Vorstand) beratende, planende und diskutierende Gruppe.

Sie traf sich seit der Erstzertifizierung zu ungefähr 60 Sitzungen und so auch seit der letzten Zertifizierung durch den Umweltgutachter im August 2002 fast monatlich.

Sie steht der obersten „Umweltleitung“ in Person des Managementvertreter für Umweltschutz wie darüber hinaus dem Umweltbeauftragtem mit Rat und Tat zur Seite, die ebenfalls Mitglied dieser AG sind.

Zu jeder Sitzung wird eine Tischvorlage sowie ein Protokoll erstellt, welches dem Vorstand übermittelt wird. Die Arbeitsgruppe Umweltschutz ist eine offene Gruppierung und steht allen Angehörigen des Betriebs offen. Regelmäßig nehmen auch Auszubildende an den Treffen bei, eine der Auszubildenden aus dem Bereich der Pharmaproduktion ist zudem festes Gruppenmitglied.

Besondere Sachfragen bedingen eine zusätzliche Einladung der sachkundigen und/oder betroffenen MitarbeiterInnen.

## **III. „Grünes Brett“:**

An zentraler Stelle gegenüber dem Kopierer und der internen „Postverteilstation“ ist an der Wand ein „grünes Brett“ angebracht, welches die einzelnen MitarbeiterInnen über mitteilungswerte Entwicklungen im Umweltschutzbereich innerhalb und außerhalb der Firma auf dem Laufenden halten.

## **DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM DES UNTERNEHMENS**

## **IV. Umwelthandbuch:**

## **UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄETTE AG**

In dieser Dokumentensammlung des innerbetrieblichen Umweltschutzes werden die gesamten wesentlichen Umweltschutz-Aktivitäten des Betriebs in 3 Ebenen des Umwelthandbuchs niedergelegt, erläutert sowie die anfallenden Belege und Aufzeichnungen gesammelt und aufbewahrt. Die Zuordnung und Ablage von Unterlagen zu den einzelnen Ebenen erfolgt je nach Priorität und zeitlicher Wichtigkeit der Daten. Das Kapitel 2 des Umwelthandbuchs enthält auch eine Übersicht aller gültiger und für den Betrieb verbindlicher Umweltschutzvorschriften (sogenanntes Rechtsverzeichnis), welche in regelmäßigen Abständen überarbeitet wird.

Zur Verfolgung des aktuellen Geschehens im Bereich der Umweltgesetzgebung werden in der Dr. Schaette AG die abonnierten Presseorgane Bundesanzeiger und Fachzeitschriften durchsichtet sowie ein regelmäßiger Rechtscheck komfortabel via Internet beim Anbieter Umwelt-Magazin durchgeführt. Darüber hinaus gibt es als Infoquellen für die aktuelle gesetzliche und wissenschaftliche Entwicklung einen relativ häufigen Kontakt zu Behörden (z.B. Stadtbauamt, Gewerbeaufsichtsamt) und zu anderen Institutionen, beispielsweise zur IHK oder zur Berufsgenossenschaft.

Unterteilt ist das Umwelthandbuch in einen mehr abstrakten Teil (Ebene 1) und in einen sehr konkreten Teil (Ebenen 2 bzw. 3). Diese Beschreibung von Aufbau- und Ablauforganisation hat sich bewährt. Der jeweilige konkrete Abschnitt behandelt die wichtigsten Umweltschutzbereiche wie Immissionsschutz, Bau, Gefahrenstoffe, Energie, Öffentlichkeitsarbeit etc..

### **V. Umweltverfahrensanweisungen/Umweltarbeitsanweisungen:**

Das im Umwelthandbuch schriftlich niedergelegte und die Inhalte der Umweltpolitik müssen auch praktisch gelebt werden. Zur besseren Umsetzung und Orientierung im täglichen Werkeln wurden daher zu den wichtigsten Bereichen des Umweltschutzes Regelungen für unsere MitarbeiterInnen erarbeitet. Speziell für umweltkritische Verfahrens- und Arbeitsvorgänge gibt es daher entsprechende Anweisungen (z.B. Entsorgung von Abfall, Umgang mit Gefahrstoffen etc.). Durch diese soll gewährleistet werden, dass bei den entsprechenden Arbeitsschritten die Belange des Umweltschutzes in genügendem Maße berücksichtigt werden.

### **VI. Schulungen:**

Besonders Neueinsteiger bei der Dr. Schaette AG müssen zu den innerbetrieblichen Umweltschutzaspekten informiert werden. Gemäß Schulungsplan sind zu den für die jeweiligen MitarbeiterInnen zutreffenden Umweltschutzthemen Schulungen vorgesehen. Bei der Auswahl der Schulungsteilnehmer wird der Umweltbeauftragte von der AG Umweltschutz unterstützt.

## **ENTWICKLUNGEN IM LAUF DES LETZTEN JAHRES**

### **1. IMMISSIONSSCHUTZ :**



# UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄETTE AG

## Lärm und Stäube, Lösungsmittel (Alkohole, Ätherische Öle):

Hier gab es keine Veränderungen im Vergleich zum Zustand der Vorjahre. Die verschiedenen mobilen und stationären Absaugungsanlagen für Staub und für Lösungsmittel arbeiteten ohne Probleme, ebenso die Lüftungsanlage im Bereich der Arzneimittelherstellung.

## Heizungsabgase:

Die zwei installierten Gas-Heizungsanlagen im Hauptgebäude und im kürzlich bezogenen Areal auf dem Nachbargelände wurden auch im Vorjahr durch den Schornsteinfeger gemäß der 1. BImSchV (Bundesimmissionsschutzverordnung) überwacht. Bei beiden Anlagen wurden die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte gut eingehalten.

### (Erdgas-) Heizungsanlage im Stammgebäude Stahlstraße:

- Abgasverlust 6% (Vorjahr 6%);
- Abgastemperatur 154°C (Vorjahr 144°C);
- Sauerstoffgehalt 3,7 Vol.-% (Vorjahr 3,7 Vol.-%);

### Erdgasbetriebener Luftherhitzer in der Steinstraße:

- Abgasverlust 7% (Vorjahr 7%);
- Abgastemperatur 164°C (Vorjahr 160°C);
- Sauerstoffgehalt 3,3 Vol.-% (Vorjahr 4,3 Vol.-%).

Die im letzten Umweltprogramm für die nächsten Jahre vorgesehene Erneuerung der Heizungsanlage im Stammgebäude wurde bisher, auch aus berechtigten Überlegungen des Umweltgutachters noch nicht umgesetzt. (vgl. *Umweltprogramm, Umweltziel A*).

## **ENTWICKLUNGEN IM LAUF DES LETZTEN JAHRES**

### 2. ABFALL :

## **UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄETTE AG**

Die Verantwortliche für Abfall Frau Martina Valentien ist auch im Berichtsjahr ihrer Aufgabe in diesem Bereich sehr engagiert nachgekommen, sowohl was die Erfassung der Abfallmengen, Lenkung der Ströme, Anleitung zur und Überwachung der richtigen Materialtrennung sowie die außerbetriebliche Kommunikation mit Entsorgern, Verwertern und Behörden angeht.

Der im Sommer 2000 angelegte und mittlerweile überdachte firmeninterne Wertstoffsammelplatz wurde zwischenzeitlich gut von unserer Mitarbeiterschaft angenommen.

Die genauen Trends beim Aufkommen der einzelnen Abfallarten entnehmen Sie bitte aufgrund der Komplexheit unserer Aufstellung in der Ökobilanz (vgl. Anhang zur Umwelterklärung). Die Differenzierung zwischen verschiedenen Abfallarten hat sich im Laufe der Jahre, auch bedingt durch rechtliche Änderungen, verfeinert. Die dadurch erforderliche Zuordnung zu verschiedenen AAK (AbfallArten-Katalog) – Nummern führt beim Vergleich der Daten aus verschiedenen Jahren dazu, dass die Ökobilanz an dieser Stelle komplizierter zu lesen und zu interpretieren ist.

Beispielhaft wollen wir den Focus an dieser Stelle auf einige markante Abfallgruppen richten und versuchen, die Entwicklung darin zu erläutern:

- An besonders überwachungsbedürftigen/büb- Abfällen fielen im letzten insgesamt 828 kg an im Vergleich zu 568 kg Gesamtmenge des Vorjahres. Die Differenz ist nahezu identisch mit dem Aufkommen an der Position „Verpackungen mit Rückständen gefährlicher Stoffe, die wir seit letztem Jahr in Eigenverantwortung bezüglich ihrer Entsorgung genauso behandeln wie den klassischen „Sondermüll“.
- Der sortierbare Abfall (AAK 150106) ist nahezu konstant geblieben (2001: 25,8 to; 2002 26,04 to), ebenso die papierartigen Wertstoffe (AAK 150101; 2001: 27,42 to; 2002: 27,31 to)
- Bedingt durch den Ausbau der früheren Versandräume in die neue Cafeteria mit Aufenthalts- und Besprechungssaal (vgl. auch Abschnitt Planung-Bau) entstanden Baustellenabfälle, die jeweils sachgerecht getrennt und entsorgt bzw. der Verwertung zugeführt wurden.

Eine Zahl erscheint bei der Durchsicht der Ökobilanz als Vergleichsgröße sehr interessant: Die Abfallstatistik des Landes Baden-Württemberg (Entsorga Magazin 7-8/01) ermittelte für jeden seiner Bewohner im Mittel eine Abfallmenge von 214 kg. Die Dr. Schaette AG beschäftigt momentan umgerechnet 65 Vollzeit- und 15 Teilzeitarbeitskräfte im Innen- und Aussendienst.

### **ENTWICKLUNGEN IM LAUF DES LETZTEN JAHRES**

#### **3. ABWASSER und 4. GEWÄSSERSCHUTZ:**

Die Dr. Schaette AG ist Indirekteinleiter und gleichzeitig Verarbeiter zum Teil wassergefährdender Stoffe.

## **UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHAEETTE AG**

Das Jahr 2002 war wieder einmal frei von bekannt gewordenen Havarien und ähnlichen Zwischenfällen mit Abwasserrelevanz, so dass von unseren Rohstoffen, Zwischen- und Fertigprodukten keine Bedrohung für das städtische Abwasserleitungs- und -aufbereitungssystem bestand. Die Absperrschieber mussten nicht eingesetzt werden.

Die aktuelle Abwasserverordnung begrenzt die Schadstofffracht im Abwasser für mehrere wassergefährdende Stoffe, besonders für Schwermetalle. Von diesen namentlich genannten Problemerkandidaten verarbeitet unser Unternehmen lediglich Kupfersulfat (als Desinfektionsmittel) und begleitet seine Verarbeitung von der Einwaage über die Auflösung und Abfüllung als Fertigarzneimittel sehr akribisch. Seit 1996 wurde vom hauseigenen Labor regelmäßig nach der Produktion jeder Charge des Produkts Wundstein - Essenz N der Kupfergehalt im Spülwasser spektralphotometrisch gemessen und nur bei Unterschreitung des gesetzlichen Schwellenwerts zur Einleitung freigegeben. Seit einiger Zeit nun wird das Kupfer aus diesen Spülwässern gefällt und als Schlamm abgetrennt, welcher wiederum als besonders überwachungsbedürftiger Abfall (Sondermüll) fachgerecht entsorgt wird. Aufgrund der strengen pharmazeutischen Vorgabe nach einem möglichst 100% Gehalt an deklarierten Wirkstoffen im Fertigprodukt ist so gut wie gewährleistet, dass die Kupfersulfatverbindung quantitativ im Fertigprodukt und lediglich in Spuren im Spülwasser ist. Im Jahre 2002 stellte die Dr. Schaette AG 4 Chargen des Präparates a`800 kg, also eine Gesamtmenge von 800 kg her. Ähnlich sorgfältig geht der Betrieb bei der Herstellung und Abfüllung des Präparates Parasiten-Frei vor, in dem die beiden stark wassergefährdenden Stoffe Pyrethrum-Extrakt und Piperonylbutoxid (jeweils Wassergefährdungsklasse III) enthalten sind. Hiervon wurden im Jahre 2002 1776 kg gefertigt.

Der Frischwasserverbrauch ist nach mehreren Jahren relativer Stagnation im Jahr 2002 sprunghaft um ca. 19% auf 885 m<sup>3</sup> angestiegen. Eine Erklärung hierfür ist die Mehrproduktion an flüssigen, oftmals wasserhaltigen Arzneimitteln um 60% (vgl. Ökobilanz Abschnitt C. Fertigwaren), die höhere Anzahl an MitarbeiterInnen sowie die zusätzliche Errichtung von sanitären Anlagen im umgebauten Bereich. Dieser deutliche Anstieg – verbunden mit den momentanen Eindrücken eines niederschlagsarmen Sommers- macht die bereits seit längerer Zeit angedachte Anschaffung einer Regenwassersammelanlage wieder interessanter.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser in Deutschland beträgt im Schnitt 130 l (Quelle: Mosaik Spezial 4/2001 „Wasser Sparen“). Hochgerechnet auf 200 Arbeitstage wären dies zum Vergleich 26.000 l pro „Arbeitsjahr“ und Beschäftigtem. Bei 5048 Ganztageskräften wären dies umgerechnet 1.300 m<sup>3</sup> jährlich. Im Verhältnis dazu sind die knapp 900 m<sup>3</sup> für einen Industriebetrieb immer noch sehr wenig. Es gilt auch zu bedenken, dass ein nicht unerheblicher Teil des Frischwassers auch noch als Bestandteil von Flüssigprodukten (z.B. wässrige und alkoholisch-wässrige Zubereitungen) verarbeitet wird

Nichtsdestotrotz haben wir das Umweltziel B (Reduzierung des Frischwasserverbrauchs um 10%) des letztjährigen Umweltprogramms verfehlt. Das den sozialen Notwendigkeiten, bedingt aus der starken Zunahme der Raumknappheit und in Folge des größeren Umbaus (vgl. Abschnitt Planung-Bau) derzeit (noch) geopferte Projekt Regenwassersammelanlage wird jedoch nicht aus den Augen verloren, zumal auch er Vorstand des Unternehmens hierfür Notwendigkeiten erkennt.

### **ENTWICKLUNGEN IM LAUF DES LETZTEN JAHRES**

#### **5. GEFAHRSTOFFE und 6. GEFAHRGUT:**

Die für den Fall zukünftiger Produktionsspitzen im letzten Umweltprogramm ins Auge gefasste Schaffung zusätzlicher Lagerkapazitäten wurde bisher nicht realisiert. Mehrmals auf der Tagesordnung der Arbeitsgruppe Umweltschutz und vom Vorstand bereits mit einem fixen Budget beilligt, scheiterte das Vorhaben bisher am

## **UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄETTE AG**

Mangel geeigneter Aufstellungsorte. Im Falle des Aufbaus in einer der Lagerhallen wären Riesen-Umbau- bzw. Abrissarbeiten zur Aufstellung eines erforderlichen F-90-Gefahrstoff-Schranks (90 Minuten Feuerwiderstand) und damit verbunden immensen Kosten zu erwarten. Für den alternativen Lösungsweg eines F-30-Schranks (30 Minuten Feuerwiderstand) kommt uns die räumliche Enge des Firmengeländes sowie der beschränkte Abstand zur öffentlichen Straße in die Quere. Momentan prüft unser Hausarchitekt einen Lösungsansatz mit einer baulichen Variante (Mauerwerk an der äußeren Gebäudewand in F-90- Ausführung). Bis zur Realisierung dieser Lösung muss die Abteilung Materialwirtschaft bei Ordern von (leicht) entzündlichen Rohstoffen die verfügbare Lagerkapazität stets im Auge behalten und Ware ggf. auf Abruf bestellen.

Die Lagerung der Fertigarzneimittel wiederum stellt kein Problem dar, weil Arzneimittel und Tierpflegemittel üblicher Weise in Kleingebinden abgefüllt sind und rechtlich von den Anforderungen des Chemikaliengesetzes und der Gefahrstoffverordnung befreit sind.

### 7 . ALTLASTEN - BODENSCHUTZ :

Es wurde auch im letzten Jahr kein altlastenverdächtiger Vorfall auf dem Betriebsgelände bekannt. Der letzt jährige Umbau beinhaltete keine Abtragung von asbesthaltigem Eternit-Material.

### 8 . BETRIEBSSTÖRUNGEN - NICHT BESTIMMUNGSGEMÄßER GEBRAUCH :

Hierfür waren auch im Berichtsjahr keine Vorkommnisse festzustellen.

Brandmeldeanlage, Rauchmelder und die sonstigen Vorsorgeeinrichtungen funktionieren einwandfrei. Die Brandmeldeanlage wird aufgrund eines Wartungsvertrages fachmännisch betreut, die Feuerlöscher regelmäßig gewartet.

### 9. EINKAUF / BESCHAFFUNG :

Die Menge der eingekauften Kräuter bzw. daraus hergestellten Produkte (z.B. fette Öle) aus biologischem Anbau im Vorjahr betrug im Jahr 1999 ca. 60.000 kg, im Jahre 2000 über 83.000 kg 2001 ca. 91.000 kg und im Vorjahr 2002 ungefähr 106 Tonnen, was nahezu eine Verdoppelung innerhalb von 4 Jahren darstellt. Insgesamt ist zu sagen, dass sich neben dem um 10% höheren mengenmäßigen Ausstoß von Fertigwaren natürlich parallel auch die Menge an bezogenen Rohstoffen erhöht hat, und zwar um ca. 15%.

## **ENTWICKLUNGEN IM LAUF DES LETZTEN JAHRES**

### 10 . PLANUNG - BAU :

Auch das Jahr 2002/2003 war von einer größeren Umbau-Aktion geprägt. Der gesamte Versandbereich wurde aus Platzgründen vom ersten Stock des Stammgebäudes in die benachbarte Lagerhalle verlagert. Die verlassenen Räume wurden unter Beachtung ökologischer Kriterien (Linoleumböden, viel Massivholzeinrichtung eines regional tätigen Schreinerbetriebs, Biofarben und –Lasuren) und sozialer Aspekte (ansprechendes, behagliches Ambiente, viel Tageslicht, großzügige Raumaufteilung) in eine Cafeteria mit

## **UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHAETTE AG**

Betriebsküche und Gesellschaftsraum sowie einen abtrennbaren Besprechungs- und Schulungsraum umgebaut. In unmittelbarer Nähe des neuen „innerbetrieblichen Kulturzentrums“ wurden selbstverständlich auch Toiletten installiert, um „dringende“ Wege abzukürzen. Im Rahmen einer sehr schönen Betriebsfeier mit historischer Musik und Mundart aus Oberschwaben wurden die neuen Räume im 2. Quartal 2003 feierlich eröffnet.

Gleichzeitig mit der beschriebenen Umbaumaßnahme wurde der bisherige Frühstücksraum in mehrere kleine, helle Büros für unsere Mitarbeiter umgestaltet. Auch hier kam es zum Einsatz maßgefertigter biologisch behandelte Vollholzmöbel

Durch diesen Umbau bekam der gesellschaftlich-soziale Bereich des Unternehmens eine weitere Aufwertung.

### **11 . AUS - UND WEITERBILDUNG DES PERSONALS :**

Auch im letzten Herbst hat die Dr. Schaette AG mit einem Teil seiner Außendienstkräfte 8( Teilnehmer) wieder ein Öko-Fahrtraining durchgeführt. Damit wurde Umweltziel D des letztjährigen Umweltprogramms umgesetzt. Mittlerweile besteht auch Interesse von am Standort Bad Waldsee tätigen KollegInnen, sich derart schulen zu lassen Ein Vorschlag wird derzeit an den Vorstand herangetragen.

Auch seit der letzten Umwelterklärung kam es besonders wieder für neue Mitarbeiter der Dr. Schaette zu Schulungsmaßnahmen zum Thema Umweltschutz.

### **12 . ENERGIE - UND RESSOURCENMANAGEMENT :**

Nachdem die großen Investitionen in diesem Bereich in den ersten Jahren des neuen Millenniums getätigt wurden, ist das Unternehmen weiter fleißig dabei, nun die Früchte zu ernten (vgl. Ökobilanz Teil D; Energie-Eigenproduktion und Umwelteffekte). In einem Jahr, das offensichtlich neben all den Sonnenstunden europa- oder weltweit auch die ersten ganz großen Vorboten eines deutlichen Klimawandels zu erkennen gibt, werden wir im Nachhinein für unser Engagement im Bereich der regenerativen Energien bestätigt.

Zwar stieg unser Bedarf an elektrischer Energie – nahezu kongruent mit der Mehrproduktion um ca. 14% gegenüber dem Vorjahr an, jedoch wird jede kWh von den Elektrizitätswerken Schönau im Rahmen des Regionalstrom-Projektes Oberschwaben aus erneuerbaren Quellen bereit gestellt.

Zudem hat unsere Fotovoltaikanlage bis zum August 2003 knapp 125.000 kWh Strom produziert- und das in 3 Jahren Betriebszeit. Gemeinsam mit dem Blockheizkraftwerk und unserem Sonnenkollektor wurden durch die Produktion von knapp 200.000 kWh elektrischer bzw. thermischer Energie der Atmosphäre ca. 230 Tonnen CO<sub>2</sub> erspart.

## **ENTWICKLUNGEN IM LAUF DES LETZTEN JAHRES**

### **12 . ENERGIE - UND RESSOURCENMANAGEMENT :**

Seit dem Juli 2002 wurden gemeinsam von der PV-Anlage und dem Blockheizkraftwerk über 70.000 kWh Strom und zusammen von BHKW und Sonnenkollektor ca. 90.000 kWh thermische Energie produziert. Damit wurde das Umweltziel E aus dem letztjährigen Umweltprogramm (Produktion von mindestens 25.000 kWh elektrische Energie und 50.000 kWh thermischer Energie in einem Jahr) bei weitem übertroffen. Die Lagerung der solaren Energie ist weltweit ortsunabhängig, unser BHKW-Treibstoff „Rapsöl aus heimischer Landwirtschaft“ geschieht nach wie vor im ehemaligen (unterirdischen) Heizöltank mit 20.000 l Fassungsvermögen. Durch den Bezug dieses natürlichen Rohstoffs kommt es nachhaltig auch zum Rückfluss

## **UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄETTE AG**

finanzieller Ressourcen in den Bereich der Landwirtschaft, unseres Hauptkunden. Bis August 2003 arbeitete das BHKW knapp 10.000 Stunden.

Den im Umweltprogramm des letzten Jahres vorgesehenen Aufbau einer modernen Erdgasheizung. (vgl. Umweltziel A) haben wir auf Anregung unseres Umweltgutachters aus Gründen der Ressourcenschonung aufgeschoben, zumal die bisherige Heizung noch einwandfrei arbeitet.

### Fuhrpark - Treibstoffverbrauch :

Der Treibstoffverbrauch ist –trotz Umsatzbereinigung- angestiegen, und zwar von 34.744 l auf 43.422 l. Bedingt ist dies unter anderem durch die angespannte Wirtschaftslage, bei der Kaufentscheidungen besonders in der ohnehin knapp kalkulierenden Landwirtschaft schwerer getroffen werden. Auch die Dr. Schaette AG mit ihrem Außendienst muss mehr strampeln. Zudem kommt es durch einen erhöhten Personalanteil im (wissenschaftlichen und beratenden) Innendienst und durch die Übernahme weiterer Geschäftsfelder und Unternehmen auch auf Vorstandsebene bedauerlicherweise zu vermehrten PKW-Fahrten. Sowohl der einzelne Kunde (Landwirt) als auch die meisten der Tochterunternehmen und assoziierten Firmen sind mit dem öffentlichen Verkehr nur schwer oder gar nicht erreichbar.

Aus diesem Grunde wird es auch in Zukunft immer wichtiger, die KollegInnen des Außendienst und ebenso betroffene MitarbeiterInnen des Innendienstes verstärkt in der Technik der ökologischen Fahrweise zu schulen (*vgl. Umweltprogramm, Umweltziel A*).

### Natürliche Ressourcen - Artenschutz :

Die Menge an den aus ökologischem Anbau bezogenen Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs stieg auch im letzten Jahr nochmals deutlich an, nämlich von 91,2 Tonnen im Jahr 2001 auf 106,5 Tonnen im letzten Jahr. Damit wurden im Laufe der letzten Geschäftsjahre über 400.000 kg aus nachhaltiger Landwirtschaft bezogen und damit diese erkennbar gefördert.

### 13. BEWERTUNG VON VERFAHREN UND PRODUKTEN:

Die vor 3 Jahren (11/2000) gemäß der EG-Bio-Verordnung 2092/91 zertifizierten Futtermittel befinden sich immer noch in unserem Sortiment (bzw. es kamen neue hinzu) und stellen ein unverzichtbares Arbeitsmittel für den ökologisch wirtschaftenden Landwirt bzw. Nutztviehhalter dar.

Ebenso bewährt hat sich die Neueinführung „Dipp-Film“ als Jodersatz im Viehstall, von dem im Jahr 2002 erstaunliche 66.000 kg gefertigt wurden. Dies spricht für eine hervorragende Akzeptanz des Präparats beim Kunden und bespiegelt eine deutlich spürbare Entlastung der Umwelt von halogenhaltigen Desinfektionsmitteln (entsprechend mehr als 200 kg Jod jährlich!).

## **ENTWICKLUNGEN IM LAUF DES LETZTEN JAHRES**

### 14 . UMWELTBETRIEBSPRÜFUNG UND 15. KORREKTURMAßNAHMEN :

Auch seit der letzten Zertifizierung unseres Standorts vor einem Jahr stellt die hausinterne Arbeitsgruppe Umweltschutz mit ihren regelmäßig stattfindenden Sitzungen das wichtigste Kontrollinstrument des innerbetrieblichen Umweltschutzes dar. Sie arbeitet zusammen mit den Verantwortlichen für den Umweltschutz (vgl. Abschnitt Umweltmanagementsystem) permanent an der Aufrechterhaltung unseres Umweltmanagementsystems sowie an der Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik. Der Managementvertreter für Umweltschutz bzw. der Unternehmensvorstand nimmt an den Sitzungen der

## **UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄETTE AG**

Arbeitsgruppe entweder selbst teil oder wird zeitnah nach der Sitzung per Protokoll über Inhalte und Ergebnisse bzw. Vereinbarungen informiert.

Bei der Zertifizierung der Dr. Schaette AG im August 2002 durch Dr. Hiller von der Fa. Intechnika stellte dieser eine Reihe kleinerer Abweichungen fest und übermittelte uns auch Verbesserungsvorschläge. Sein Bericht wurde mehrmals bei Sitzungen der Arbeitsgruppe Umweltschutz erörtert und bearbeitet.

### **16. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT :**

Auch im Jahre 2002/2003 leisteten wir wieder Öffentlichkeitsarbeit. So kam es zum Beispiel zur Einladung von Vertretern eines großen Systemhauses aus der Nachbargemeinde, welchen der Umweltbeauftragte in Form eines Firmenrundgangs und mit einer Präsentation „der Alltag in einem EMAS-zertifizierten Betrieb“ vorstellte und auch ihre zahlreichen Fragen beantwortete.

Ein weiterer Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit war die feierliche Einweihung einer Solaranlage, welche auf dem Dach der evangelischen Kirchengemeinde in Eigenregie der Kirchenmitglieder und von engagierten Freiwilligen erfolgte und welche u.a. auch die Dr. Schaette AG bezuschusste.

Auch über unsere Verantwortliche für Abfall kommt es zu einem regelmäßigen Austausch mit anderen Unternehmen und Institutionen zum Thema Umweltschutz.

Der Vorstand Herr Dr. Schaette ist nach wie vor aktiv tätig in der lokalen Agenda 21 Bad Waldsee.

Bad Waldsee , im Sommer 2003

### **UMWELTPROGRAMM UND UMWELTZIELE: RÜCKBLICK UND AUSBLICK**

Wie jedes Jahr informieren wir die interessierte Öffentlichkeit auch mit dieser Umwelterklärung unsere Umweltziele für das kommende Jahr.

Ob und in welchem Umfang die Umweltziele des letztjährigen Umweltprogramms erreicht wurden, entnehmen Sie bitte auch den zuvor in den diversen Abschnitten behandelten Einzelbereichen des innerbetrieblichen Umweltschutzes.

Schwerpunkt unter den Umweltzielen auch der kommenden Jahre wird ein ökologischer Umgang mit Energie und Ressourcen sein. Zum Einen wollen wir durch eine weitere Anpassung an den Stand der Technik (Neue

## UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄETTE AG

Heizungsanlage) die Energieverbrauchswerte reduzieren, zum anderen wollen wir für unsere Tätigkeiten regenerative Energien einsetzen. Im innerbetrieblichen Bereich können wir unserer Einschätzung bereits davon ausgehen, dass wir ohne fossile Energien auskommen, im Außenbereich (Außendienst) sind wir derzeit noch auf diese nicht nachwachsenden Energieträger angewiesen.

Diesem Umweltschwerpunkt dienen die Umweltprogrammpunkte A, D, E und F.

Außerdem sehen wir Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich der Regenwassernutzung (Umweltprogrammpunkt B) sowie angesichts des immer noch anhaltenden Umsatz- und damit Produktionswachstums in der rechtzeitigen Schaffung ausreichender Lagerkapazitäten für Gefahrstoffe bzw. entzündliche Flüssigkeiten..

Nachfolgend stellen wir in tabellarischer Form unser nächstes Umweltprogramm vor.

### DAS HABEN WIR ERREICHT - UNSER UMWELTPROGRAMM 2002/2003 IM RÜCKBLICK

<b>Umweltziele/ Maßnahmen:</b>	<b>Umsetzung bis:</b>	<b>Verantwortlich ist:</b>	<b>Budgethöhe:</b>	<b>Erfolgsbe- urteilung:</b>
<b>UMWELTZIEL A 1:</b> - Verringerung des Erdgasverbrauchs um 2 %	- Ende 2003	- MVU - Abt. Technik		(Noch) nicht erreicht (Erläu- terung s. Text);
<b>UMWELTZIEL A 2:</b> - Weitere Verbesserung	- Ende 2003	- MVU		(Noch) nicht



## UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄETTE AG

der Emissionswerte der Heizung gemäß 1. BImSchV <b>MAßNAHME ZU UMWELTZIEL A1/A2:</b> - Installation einer neuen Heizungsanlage gemäß Stand der Technik	- Herbst 2002	- Abt. Technik  - Managementvertreter für UWS (= MVU ) - Architekt	- 10.000 €	erreicht (Erläuterung s. Text);
<b>UMWELTZIEL B:</b> - Verringerung des Frischwasserverbrauchs um 5 %  <b>MAßNAHMEN ZU UMWELTZIEL B:</b> - Installation einer Regenwassersammelanlage	- Ende 2004  - Frühjahr 2003	- Vorstand/MVU - Abt. Technik  - MVU - Abt. Technik	- 7.000 €	(Noch) Nicht erreicht (Erläuterung s. Text)  Durch andere, wichtigere Baumaßnahmen verschoben.
<b>UMWELTZIEL C:</b> - Verringerung des Risikos einer unsachgemäßen Lagerung von Gefahrstoffen bei höherem Rohstoffbedarf <b>MAßNAHME ZU UMWELTZIEL C:</b> - Schaffung zusätzlicher Lagerkapazitäten für 5.000 – 10.000 l entzündliche Stoffe	- März 2003  - Januar 2003	- Fachkraft für Arbeitssicherheit (= FASI) - Abt. Technik  - Fachkraft für Arbeitssicherheit - Abt. Technik	- 10.000 €	(Noch) nicht erreicht  Planungen laufen noch; (Erläuterungen s. Text)

(Anmerkung zu den verwendeten Abkürzungen: FASI = Fachkraft für Arbeitssicherheit; MVU= Managementvertreter für Umweltschutz; UB = Umweltbeauftragter; AG UWS = Arbeitsgruppe Umweltschutz)

### DAS HABEN WIR ERREICHT - UNSER UMWELTPROGRAMM 2002/2003 IM RÜCKBLICK

<b>Umweltziele/ Maßnahmen:</b>	<b>Umsetzung bis:</b>	<b>Verantwortlich ist:</b>	<b>Budgethöhe:</b>	<b>Erfolgsbeurteilung:</b>
<b>UMWELTZIEL D:</b> - Verringerung des (umsatzbezogenen) Treibstoffverbrauchs um 2 % <b>MAßNAHMEN ZU UMWELTZIEL D:</b> - Durchführung eines Öko-Fahrertrainings für mind. weitere 5 interessierte	- Dezember 2003  - Herbst 2002	- Geschäftsleitung - Außendienstleitung  - MVU - Außendienstleitung	- 5.000 €	Nicht erreicht (Erläuterung s. oben)  --> Oktober 2002 mit 8 MitarbeiterInnen

## UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHÄTTE AG

Außendienstmitarbeiter - Ersatz von 2 weiteren Außendienstfahrzeugen durch verbrauchs- günstigere Modelle	- Juni 2003	- Geschäftsleitung - Materialwirtschaft - Außendienst- leitung	- 5.000 € (für evtl. Mehrkosten)	Es wurden 1 Golf TDI 1 Golf Variant 1 Suzuki Vitara 1 Opel Zafira 6 Ford Focus angeschafft
---	-------------	---	--	--

### UMWELTZIEL E:

- Verringerung der durch den Standort produzierten Tonnen CO <sub>2</sub>	- ab 2002	- Vorstand/MVU - Abt. Technik	Erreicht
---	-----------	----------------------------------	----------

### MAßNAHMEN ZU

### UMWELTZIEL E:

- Jährliche Produktion von 40.000 kWh elektrische Energie und 80.000 kWh thermische Energie mit BHKW/Blockheizkraftwer- k aus Pflanzenöl (ca. 5.000 Betriebs- stunden jährlich)	- ab 2002	- MVU - Abt. Technik	Kosten für Rapsöl	Erreicht: Produktion von > 70.000 kWh el. Energie und > 90.000 kWh thermischer Energie
--	-----------	-------------------------	----------------------	--

(Anmerkung zu den verwendeten Abkürzungen: FASI=Fachkraft für Arbeitssicherheit; MVU= Managementvertreter für Umweltschutz; UB = Umweltbeauftragter; AG UWS = Arbeitsgruppe Umweltschutz)

## DAS HABEN WIR UNS VORGENOMMEN - UNSER UMWELTPROGRAMM FÜRS NÄCHSTE JAHR

<b>Umweltziele/ Maßnahmen:</b>	<b>Umsetzung bis:</b>	<b>Verantwortlich ist:</b>	<b>Budgethöhe:</b>	<b>Erfolgsbe- urteilung:</b>
<b>UMWELTZIEL A:</b> - Verringerung des Frischwasserverbrauchs um 5 %	- Ende 2004	- Vorstand/MVU - Abt. Technik	-	Ende 2004: MVU
<b>MAßNAHMEN ZU UMWELTZIEL A:</b> - Installation einer Regen- wassersammelanlage	- Sommer 2004	- MVU - Abt. Technik	- 15.000 €	September 2004 MVU

### UMWELTZIEL B:

## UMWELTERKLÄRUNG SOMMER 2003 DER FIRMA DR. SCHAETTE AG

- Verringerung des Risikos einer unsachgemäßen Lagerung von Gefahrstoffen bei höherem Rohstoffbedarf <b>MAßNAHME ZU UMWELTZIEL B:</b> - Schaffung zusätzlicher Lagerkapazitäten für 5.000 – 10.000 l entzündliche Stoffe	- März 2004  - Januar 2004	- Fachkraft für Arbeitssicherheit (= FASI) - Abt. Technik  - Fachkraft für Arbeitssicherheit - Abt. Technik	- April 2004; MVU/FASI  - 15.000 €  März 2004; MVU/FASI	
<b>UMWELTZIEL C:</b> - Verringerung des (umsatzbezogenen) Treibstoffverbrauchs um <b>10 %</b> <b>MAßNAHMEN ZU UMWELTZIEL C:</b> - Durchführung eines Öko-Fahrertrainings (für insgesamt mind. weitere 10) interessierte Außendienst- mitarbeiter und Vielfahrer des Innendienstes	- Dezember 2003  - Dezember 2003	- Geschäftsleitung - Aussendienst- leitung  - MVU - Aussendienst- leitung	- März 2004 MVU  - 5.000 €  - Februar 2004 Aussendienst- leitung	
- Nachkontrolle der Fahreffizienz von Besuchsfahrten (Tourenplanung)	- Frühjahr 2003	- Außendienst leitung	Kostenneutral; spart dem Unternehmen Kosten	MVU

(Anmerkung zu den verwendeten Abkürzungen: FASI=Fachkraft für Arbeitssicherheit; MVU= Managementvertreter für Umweltschutz; UB = Umweltbeauftragter; AG UWS = Arbeitsgruppe Umweltschutz)

### FREIGABE FÜR DIE VERÖFFENTLICHUNG

Hiermit geben der Vorstand und der Managementvertreter für Umweltschutz der Fa. Dr. Schaette AG die Umwelterklärung für die Öffentlichkeit frei.

Bad Waldsee, den



(Dr. Roland Schaette, Vorstand und Managementvertreter für Umweltschutz)